



Ruhr Museum

Eine Klasse für sich.

Ruhr Museum auf Zollverein in Essen

verlängert bis 31.7.2022

Adel an Rhein und Ruhr



Das Ruhrgebiet und der Adel? Aus der industriegeschichtlich geprägten Perspektive scheinen diese beiden Welten unvereinbar. Aber das Ruhrgebiet hat auch eine reiche vorindustrielle Vergangenheit, die es einst zu einer der burgenreichsten Regionen Europas werden ließ. Aus vielen Wehrbauten entwickelten sich später prächtige Wasserschlösser und Herrensitze. Heute kommt man auf eine Gesamtzahl von über 400 Adelshäusern; etwa 200 von ihnen sind erhalten, wenn auch teilweise nur als Ruinen. Die Ausstellung „Eine Klasse für sich“ nimmt nicht nur die Bauten der Adelskultur in den Blick, sondern widmet sich auch den Adeligen und ihrer Rolle in der Geschichte dieser Region. Welche Familien lebten hier, welche Netzwerke bildeten sie, wie sahen ihr Alltag und ihre Feste aus, auf welchen Säulen basierte ihre Macht, welche Rituale und Symbole gab es? Die Ausstellung geht auch der Frage nach, wie die sich als Elite verstehende Gruppe trotz Aufhebung ihrer Privilegien und des damit verbundenen politischen Bedeutungsverlusts weiter bestehen konnte. Und wie leben die Adeligen heute, welche Veränderungen ergaben sich aus diesem permanenten Wandlungsprozess?



Prunkharnisch des Herzogs Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg, um 1555, Kunsthistorisches Museum Wien, Hofjagd- und Rüst-kammer, © KHM-Museumsverband

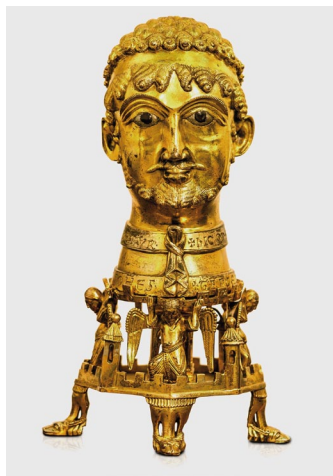


Goldgraffe mit Emailreif, Blüte und Kronen aus dem Essener Frauenstift, um 1400, Domschatz Essen, Foto: Christian Diehl, Dortmund, © Domschatz Essen

Die Rhein-Ruhr-Region war nie das zusammenhängende Herrschaftsgebiet eines mächtigen Fürsten. Sie zeichnete sich stets durch eine Vielzahl kleinteiliger Herrschaften aus, zu denen neben Herzogtümern und Grafschaften auch geistliche Territorien und Städte gehörten. Die Ausstellung erzählt im Innenraum die tausendjährige Geschichte des Adels. Im Frühmittelalter befördern Adelige als Gründer von Klöstern und Stiften die Ausbildung des mittelalterlichen Feudalsystems. Burgen und Kriege geben Zeugnis von Machtstrukturen, Rivalitäten und Bündnissen. In der Frühen Neuzeit dominieren die repräsentativen Ansprüche des Adels: Die Wohnsitze namhafter Familien werden zu Schlössern mit luxuriöser Hofkultur und prachtvollen Gärten. Mit der Französischen Revolution schwinden viele Vorrechte des Adels. Der preußische Staat reglementiert ihn stark, eröffnet aber auch neue Betätigungsfelder, vor allem in Verwaltung und Militär. Adelige betätigen sich zunehmend als Unternehmer, gleichzeitig steigen Bürgerliche zu „Schlotbaronen“ auf. Nach den Weltkriegen führt eine Neuorientierung zu einer Rückbesinnung auf adelige Traditionen und zu einem stärkeren Verantwortungsbewusstsein für die Erhaltung des kulturellen Erbes.



Doppelherme aus dem Renaissance-schloss Horst, 1560/70, Stadt Gelsenkirchen, Foto: Christoph Sebastian, © Ruhr Museum



Porträtkopf Kaiser Friedrichs I. Barbarossa aus dem Prämonstratenser-Chorherrenstift Cappenberg, 1156/71 (Replik), Katholisches Pfarramt St. Johannes Evangelist, Schloss Cappenberg, Selm, Foto: Claus Gerdel, © LigarMedia EK, Claus Gerdel

In den Außenräumen der Ausstellung wird die Welt des Adels in zeitübergreifenden Themen vertieft. Die Tradition und Selbstdarstellung der Adelsfamilien verdeutlichen Wappen und Ahnentafeln. Graphiken und Fotos zeigen die imposanten Adelssitze dieser Region, während der Wandel der Gartengestaltung in Plänen und Gemälden sichtbar wird. Möbelstücke und Gobelins geben Einblicke in die adelige Wohnkultur, und die adeligen Sammlungen werden mit Büchern, Gemälden und Preziosen gezeigt. Uniformen stehen für die männlichen und weiblichen Bediensteten, die jahrhundertlang für den Adel tätig waren. Die Objekte im Raum Kindheit und Erziehung dokumentieren die Vorsorge für eine standesgemäße Ausbildung, die mit einer gezielten Heiratspolitik und der Vernetzung in den höchsten Kreisen einherging. Höfische Feste als gesellschaftliche Höhepunkte werden mit Gemälden und Musikinstrumenten, die hohe Jagd als Adelsprivileg anhand von Waffen und Geweihtrophäen vorgestellt. Im Raum Tod und Begräbnis finden sich neben Totentafeln imposante Grabmonumente, und der letzte Bereich Faszination Adel thematisiert das immer noch vorhandene Interesse unserer bürgerlichen Gesellschaft an der Welt des Adels.



Wilhelm von Westerholt
und Gysenberg mit Steckenpferd
und Peitsche, 1846, Privatbesitz
Foto: Christoph Sebastian,
© Ruhr Museum



Malteserorden (Halskreuz
des Ehren- und Devotions-
ritters), um 1880/1900,
Archiv Schloss Hugenpoet,
Essen, Foto: Christoph
Sebastian, © Ruhr Museum

Die Ausstellungsobjekte. Die Ausstellung umfasst über 800 Objekte aus etwa 150 Museen, Archiven, Bibliotheken und Privatsammlungen. Viele adelige Familien stellen noch nie ausgestellte Exponate zur Verfügung: Bildnisse ihrer Vorfahren und andere Gemälde, kostbares Silber- und Porzellangeschirr sowie Glaspokale und Sammlerstücke, die sich bis heute im Familienbesitz erhalten haben. Illustrierte Bücher aus den zum Teil bis ins 16. Jahrhundert zurückgehenden Adelsbibliotheken, Urkunden und Stammbäume geben Einblicke in ihre ehemalige Lebenswelt. Höhepunkte der Ausstellung sind der Prunkharnisch Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg aus dem Kunsthistorischen Museum Wien, bedeutende Stiftungen adeliger Frauen aus der Essener Domschatzkammer, das Porträt der Essener Fürstäbtissin Franziska Christine, wertvolle Tapisseries, aber auch ein Löwenfell aus dem ehemaligen Löwenpark des Grafen von Westerholt in Gelsenkirchen. Die Bandbreite an Exponaten reicht vom Mittelalter bis in die heutige Zeit und umfasst das ganze Spektrum der Kunst- und Kulturgeschichte. Gestaltet wurde die Ausstellung von dem Wiener Architekten Bernhard Denking.



Galalivree des Hauses Fürstenberg-Herdringen, um 1820, Archiv des Freiherrn von Fürstenberg-Herdringen, Arnsberg, Foto: Christoph Sebastian, © Ruhr Museum



Wappenkästchen der Mechtild von Mecheln, Gräfin von Kleve [1324–1384], Mitte 14. Jh., Kunstpalast, Düsseldorf, © Kunstpalast – Horst Kolberg – ARTOTHEK

Adelsherrschaft im Mittelalter (1000-1500)

Hof als politisches und kulturelles Zentrum (1500-1803)

Adel zwischen Französischer Revolution und Preußen (1803-1945)

Adel im Wandel (1803 bis heute)



Neu: Audioguide-App

Eine Klasse für sich.

Adel an Ruhr und Ruhr

kostenlos, 1 Std.,

in Deutsch und Englisch

Die App führt durch die Geschichte des Adels an Rhein und Ruhr und zu den Highlights der Ausstellung. Infos unter www.ruhrmuseum.de

Führungen

Wenn nicht anders angegeben:

Ruhr Museum,

Counter 24-Meter-Ebene;

3 € plus Eintritt für Erwachsene,

1,5 Std., in Deutsch

Öffentliche Führungen

Do und Sa_11 Uhr, So_13 Uhr

Ausstellungsmacher*innen führen

Di 10.5., 14.6., 12.7._11 Uhr

Gruppenführungen

70 € plus 5 € Eintritt pro Person,

Gruppen Schüler*innen und

Student*innen 50 €, Eintritt frei,

1,5 Std., in Deutsch, Englisch und

Niederländisch.



Führungen für Schulklassen

50 € pro Gruppe (max. 15 Teiln.),

Eintritt frei, 1,5 Std.

Stadt, Land, Burg und Kloster

Schulklassen, Jahrgangsstufen 5–8

Die handlungsorientierte Führung

lässt anhand von ausgewählten

Objekten das adelige Leben an Rhein

und Ruhr lebendig werden.

Adel verpflichtet

für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 9

Ausgewählte Objekte regen die

Schüler*innen an, das Leben zur Zeit

der Ständegesellschaft zu erfassen

und zu erforschen.

Für Familien und Kinder

Quiz für Familien

kostenlos plus Eintritt für Erwachsene;

in Deutsch und Englisch; täglich für

Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Das Quiz führt mit Rätseln und Fragen durch die Ausstellung.



Familienführung

Erwachsene 3 € plus Eintritt, Kinder 1 €

So 10.4., 10.7._15 Uhr

Das Leben auf Schloss und Burg

Wozu braucht man überhaupt ein

Wappen? Und wer lebt auf einer Burg?

Anhand der Kulturschätze wird der

Alltag auf Burgen und Schlössern

in der Führung lebendig. (1,5 Std.)

Internationaler Museumstag für Familien

So 15.5._12–17 Uhr

Eintritt frei, Führungen und

Mitmachaktionen kostenlos

Neben dem Quiz für Familien warten in

der Sonderausstellung „Eine Klasse für

sich“ adelige Persönlichkeiten, die

durch die Ausstellung flanieren und das

Leben im Mittelalter lebendig werden

lassen. Dazu gesellt sich ein Ketten-

flechter, der kleinen und großen

Besucher*innen das Hand- und

Kunstwerk seiner Zunft näher bringt.

Die Aktionen sind Teil des Programms

des Ruhr Museums zum Internationalen

Museumstag. Unter dem Motto

„Museen mit Freude entdecken“ finden

im ganzen Regionalmuseum Familien-

führungen und weitere Mitmach-

aktionen von 12 bis 17 Uhr statt.

Das gesamte Programm ist ab 1. Mai

einsehbar unter www.ruhrmuseum.de/

museumstag



Ruhr Museum

Adresse Ruhr Museum

in der Kohlenwäsche
UNESCO-Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

Öffnungszeiten

Mo–So 10–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler*innen und Student*innen unter 25 Jahren Eintritt frei
www.tickets-ruhrmuseum.de

Anfahrt

Straßenbahn Linie 107

Ab Essen Hbf Richtung Gelsenkirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf Richtung Essen bis Haltestelle „Zollverein“

Anfahrtsadresse

Parkplatz A1 und A2
Fritz-Schupp-Allee, 45141 Essen

Information und Buchung

Besucherdienst Ruhr Museum
besucherdienst@ruhrmuseum.de
Mo–Fr 9–16 Uhr
Telefon +49 (0)201 24681 444
www.ruhrmuseum.de



Katalog

ca. 400 Seiten, über 400 Abbildungen
Klartext Verlag, Essen 2021, 29,95 €
ISBN 978-3-8375-2481-9

Hinweis zu COVID-19

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch im Ruhr Museum unter www.ruhrmuseum.de oder beim Besucherdienst des Ruhr Museums über die aktuell geltenden Regeln.



Förderer



Träger

